



# Gentechnik in Deutschland: Forschung zwischen erwünschten Zielen und abgelehnter Technik

Arbeitsgruppe *Gentechnologiebericht*, BIH at Charité

Gentechnik wird heute in zahlreichen Forschungs- und Anwendungsbereichen eingesetzt und hat auch in unseren Alltag längst Einzug gehalten, in Arzneimittel und Therapien, in Haushaltsartikel und Lebensmittel. Dennoch werden bestimmte gentechnische Forschungsbereiche gerade in Deutschland immer noch mit großer Skepsis betrachtet, die insbesondere mit moralischen Wertvorstellungen (wie zu „Natürlichkeit“) und Sicherheitsbedenken zusammenhängt. Das hat Auswirkungen auf die deutsche Forschungslandschaft, die in einigen Bereichen im internationalen Vergleich eine besonders strikte Regulierung, restriktive Gesetze, umfangreiche bürokratische Vorgaben, als unverhältnismäßig wahrgenommene Sicherheitsvorschriften sowie unzureichende Förderung aufweist. Aus Sicht von Forschenden werden diese Hürden zunehmend höher, was das Erreichen gesellschaftlich erstrebenswerter Ziele behindert. Drängende Fragen sind z. B.: Wie können neue Therapien (z. B. für Parkinson), die unter Verwendung menschlicher embryonaler Stammzellen entwickelt wurden, auch in Deutschland bei Patient\*innen ankommen? Wo brauchen wir weiterhin Tierversuche und was steht aktuell der Entwicklung und Validierung von Alternativmethoden im Weg? Welche Maßnahmen sind notwendig, um weder Forschung in der Grünen, Weißen und Roten Gentechnologie noch Sicherheit einzuschränken?

Anlässlich ihrer demnächst erscheinenden Broschüre „Im Fokus: Forschungshemmnisse und -chancen in Deutschland“ lädt die AG *Gentechnologiebericht* zu einer öffentlichen Abendveranstaltung ein.

Nach einer Einführung von Boris Fehse stellt Sina Bartfeld die Potenziale der Organoidforschung für Alternativmethoden zu Tierversuchen vor. Ralf Müller-Terpitz wird auf die rechtliche Grundlage für die Forschung mit menschlichen embryonalen Stammzellen eingehen. Stephan Clemens beleuchtet die aktuelle Situation für Freilandversuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen und deren Bedeutung und Tobias Erb erläutert, wie vermeintliche Sicherheitsbestimmungen in der Weißen Biotechnologie abgebaut werden könnten. Boris Fehse moderiert den Abend.

**02. Dezember 2025**  
**18:00 – 19:45 Uhr**

**Kaiserin-Friedrich-Haus**  
**Robert-Koch-Platz 7**  
**10115 Berlin**  
**Hörsaal**



Bitte melden Sie  
sich [hier](#) an.

**Prof. Dr. Boris Fehse**

UKE Hamburg-Eppendorf

**Prof. Dr. Sina Bartfeld**

TU Berlin

**Prof. Dr. Ralf Müller-Terpitz**

Universität Mannheim

**Prof. Dr. Stephan Clemens**

Universität Bayreuth

**Prof. Dr. Tobias Erb**

Philipps-Universität und Max-Planck-  
Institut Marburg

Die Veranstaltung wird aufgezeichnet  
und ist im Nachgang als Videomitschnitt  
verfügbar unter:

[www.gentechnologiebericht.de](http://www.gentechnologiebericht.de)